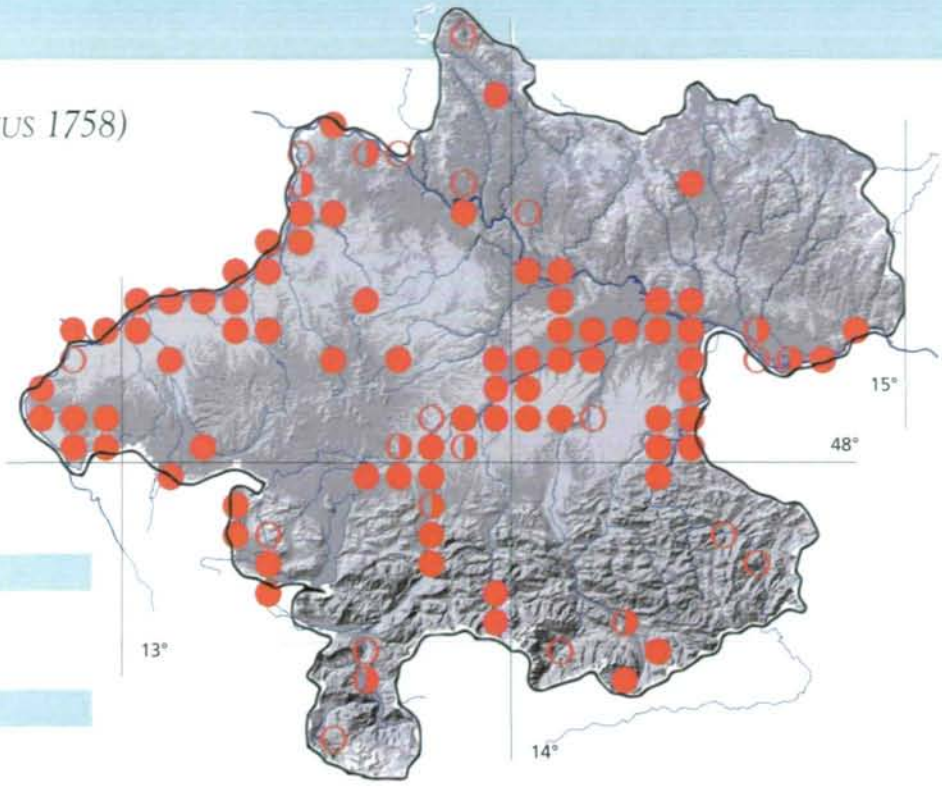
© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

Blässhuhn

Fulica atra atra (LINNAEUS 1758)

Coot
Lyska černá



STATUS

Jahresvogel, mäßig häufiger Brutvogel

BESTAND

Oberösterreich: 400–600
Österreich: 2000–2500
Europa: 1.100.000–1.700.000

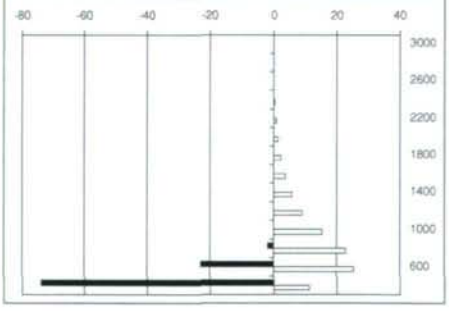
GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Anhang II–1, III–2, europaweit nicht gefährdet
Trend: 0/0
Schutz: Jagdgesetz
(Schonzeit: 1.1.–31.8.)

RASTERFREQUENZTABELLE

Nachweiskategorie	n	%
○ Brut möglich	16	16,2
◑ Brut wahrscheinlich	9	9,1
● Brut nachgewiesen	74	74,7
Gesamt	99	24,1

HÖHENVERTEILUNG n = 210



HÖHENDIAGRAMM

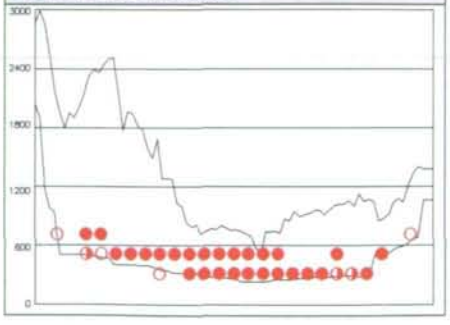


Foto: N. Pühringer, 26.03.1997, Traunsee/Gmunden

© Biologiezentrum Linz/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

VERBREITUNG

Das Blässhuhn ist in Feuchtgebieten der gemäßigten und südlichen Breiten der Paläarktis, Indiens und Australiens verbreitet. In Österreich besiedelt es alle größeren eutrophen stehenden Gewässer von inneralpinen Talräumen über das Alpenvorland bis in den pannonischen Osten und die Böhmische Masse im Norden. In Oberösterreich ist das Blässhuhn lokal verbreitet und stellenweise häufig. Verbreitungsschwerpunkte liegen in den Gewässern der Flussniederungen des Alpenvorlands und im Salzkammergut. Die Höhenverbreitung reicht von den niedrigsten Lagen des Bundeslandes bis in Seehöhen von 790 m in den Alpen (Pflegerteich bei Spital am Pyhrn) und etwa 550 m im Mühlviertel (Freistadt, Aigen/Mkrs.).

LEBENSRAUM

Das Blässhuhn ist eine Brutvogelart der Verlandungszonen und Uferbereiche zumindest teilweise von Ufervegetation bestandener mesotropher bis eutropher Stillgewässer. Aufgrund des Tauchvermögens, aber auch aufgrund der relativ geringen Ansprüche an die vornehmlich pflanzliche Nahrung können sowohl tiefere als auch seichte Gewässer besiedelt werden. Von Bedeutung ist die Ausbildung der Ufervegetation für die Nestanlage. Röhrichte unterschiedlicher Ausprägung bieten Deckung und Nahrung. Die höchsten Siedlungsdichten werden an flachen, eutrophen, gut verwachsenen Stillgewässern erzielt. Naturnah strukturierte Stauräume an Inn und Enns, Schotterteiche, Fischteiche und Uferabschnitte mit Verlandungsvegetation an den Seen stellen den Großteil der vom Blässhuhn besiedelten Lebensräume in Oberösterreich.

BESTAND

Eine Bestandsschätzung für das Blässhuhn in Oberösterreich stammt von MAYER (1985, 1987), der den Bestand auf 300 Paare schätzt. Genauere Bestandsangaben aus jüngerer Zeit bestehen nur für Teile des Verbreitungsgebietes in Oberösterreich. An den Innstauseen belief sich der Brutbestand Jahr 2000 auf 207 Bp. (SCHUSTER 2001, SABATHY 2003). Im unteren Trauntal zwischen Gmunden und Linz, wo das Blässhuhn um 1900 nur in einzelnen Paaren flussabwärts von Wels vorkam, brüten nach einem raschen Bestandsanstieg seit 1980 derzeit 80–100 Paare. Bedeutende Vorkommen bestehen weiters im Ennstal mit zumindest 20 Brutpaaren, im Donautal mit 25–30 Paaren allein im Linzer Stadtgebiet, im Salzachtal mit 22–23 Paaren (LIEB 2002) und im Innviertler Seen- und Moorgebiet mit geschätzt zumindest 10–20 Paaren. Im Alpengebiet, insbesondere auf den Salzkammergutseen, brüten 40–60 Paare, im Mühlviertel nur wenige Paare an einzelnen Gewässern. Der derzeitige Gesamtbestand für Oberösterreich wird auf 400–600 Bp. geschätzt. In der Reichersberger Au konnten auf 57 ha 4,9 Reviere/10 ha festgestellt werden (SCHUSTER 2001), in einer temporär wasserführenden Kiesgrube im unteren Trauntal bei Hörsching auf 20 ha 9,0 Reviere/10 ha. LIEB (2002) gibt für die Salzachauen 8 Paare/10 ha an. Das Blässhuhn ist in Oberösterreich ein Jahresvogel, der ab März seine Brutreviere bezieht.

GEFÄHRDUNG UND SCHUTZ

Im Laufe des 20. Jahrhunderts kam es zu einer deutlichen Bestandszunahme des Blässhuhns, die nach wie vor anhält. Das Blässhuhn gilt deshalb in Oberösterreich als ungefährdet. Diese Zunahme ist auf neugeschaffene, stehende Gewässer und eine Eutrophierung bestehender Gewässer zurückzuführen. Eine potenzielle Gefährdung des Blässhuhns geht von einer intensiven Freizeitnutzung an den Ufern stehender Gewässer aus, die Art erweist sich hier aber als deutlich weniger empfindlich als andere Schwimm- und Tauchvogelarten.

MAYER G. (1985): Das Blässhuhn (*Fulica atra*) in Oberösterreich. — Jb. OÖ. Mus. Ver. **130**: 209–228.

Alexander SCHUSTER